

Max  
**REGER**

---

**Meinen Jesum laß ich nicht**

I stand fast with Jesus Christ

Choralkantate / Chorale Cantata

Sopran solo, Chor (SATB)

Gemeindegesang

Violine solo, Bratsche solo und Orgel

soprano solo, choir (SATB)

congregational singing

violin solo, viola solo, and organ

herausgegeben von / edited by

Günther Massenkeil

Partitur / Full score



---

Carus 50.406

Entstehung: August 1906 in Prien am Chiemsee

Uraufführung: 25. November 1906,  
Universitätskirche St. Pauli Leipzig

Dirigent: Hans Hofmann

Text: Christian Keimann 1658

Melodie: Johann Ulich 1674

Hans von Bagenski, dessen Andenken diese Kantate gewidmet ist, war der Bruder von Regers Frau Elsa. Er starb 1904 als Offizier bei den Kämpfen um die deutschen Kolonien in Afrika.

---

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:

Partitur, zugleich Orgelstimme (Carus 50.406),

Chorpartitur (Carus 50.406/05),

Violine (Carus 50.406/11),

Bratsche (Carus 50.406/12).

The following performance material is available for this work:

full score, also organ part (Carus 50.406),

choral score (Carus 50.406/05),

violin (Carus 50.406/11),

viola (Carus 50.406/12).

# Meinen Jesum laß ich nicht

*I stand fast with Jesus Christ*

Choralkantate / Chorale Cantata

gesetzt von  
Max Reger (1873–1916)

**Andante sostenuto** (*nie schleppend!*) sul G.

Solo-Violine *pp* *sempre espress.* *molto*

Solo-Bratsche *pp* *sempre espress.* *m*

Sopran-Solo

Sopran

Alt

Tenor

Baß

Chor

Chor (ev. Gemeinde-gesang) (8)

Orgel *senza Pedale* *hweller!* *molto*

Aufführungsdauer / Duration: ca. 9 min.

© 1990 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 50.406

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.  
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2016 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by Günther Massenkeil  
English version by Jean Lunn

*sul G.*

*sul D.*

*pp sempre espress.*

*pp*

*p sempre espress.*

*pp*

*pp*

**Chor**

*pp*

1. Mei - nen Je - sum laß ich nicht;  
1. I stand fast with Je - sus Christ,

*pp*

1. Mei - nen Je - sum laß ich nicht;  
1. I stand fast with Je - sus Christ,

*pp*

1. Mei - nen Je - sum laß ich nicht;  
1. I stand fast with Je - sus Christ,

*pp*

1. Mei - nen Je - sum laß ich nicht;  
1. I stand fast with Je - sus Christ,

*ppp*

*con Pedale*

*pp sempre espress.*

*quasi f*

*pp*

*p*

*molt*

*p*

*pp*

*meno pp*

*qu*

*pp*

weil er sich für  
For he is

*meno pp*

weil er sich für  
For he is

*meno pp*

Sav - ben,  
Sav - iour;

*pp*

Sav - ben,  
Sav - iour;

*pp*

ich ge - ge - ben,  
come my Sav - iour;

*quasi f*

*pp*

für mich ge - ge - ben,  
be - come my Sav - iour;

*semp*

*pp*



*p* *p* *pp* *mf*

*p* *p* *pp* *p* *mf*

*p* *p* *mf*

so er - for - dert mei - ne Pflicht, nur al - lein für  
 So my task and on - ly quest Is in him to

*p* *p* *mf*

so er - for - dert mei - ne Pflicht, nur al - lein für  
 So my task and on - ly quest Is in him to

8 so er - for - dert mei - ne Pflicht, nur al -  
 So my task and on - ly quest Is in

so er - for - dert mei - ne Pflicht, nr  
 So my task and on - ly quest

*pp*

*sempre* II. (III.) Man.

*f* *p* *pp* *sempre espress.*

*p* *f* *p* *pp* *sempre espress.*

*f* *f*

ihn zu le - ist mei - nes Le - bens Licht:  
 live for ev - is life and splen - dor blest;

*f* *f*

ihn zu Er ist meines Le - bens Licht:  
 live for He is life and splen - dor blest;

8 *p* *f*

Er ist mei - nes Le - bens Licht:  
 He is life and splen - dor blest:

*f*

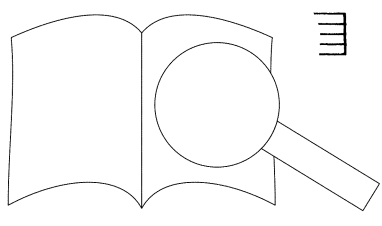
Er ist mei - nes Le - bens  
 He is life and splen - dor

*f*

zu - ben.  
 e f - er.

*pp*

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag







con Sordino  
sul G.

pp  
espress.  
sul G. - sul C.

pp  
sempre espress.

p

meno pp

laß das letz - te Ta - ges - licht mich auf die - ser  
And in - this poor world at last May my death soon

meno pp

laß das letz - te Ta - ges - licht mich auf die - ser  
And in this poor world at last May my soon

meno pp

laß das letz - te Ta - ges - licht mi  
And in - this poor world at last M.

sempre II. (III.) Man.

laß das letz - te Ta - ges - licht  
And in this poor world at l M. r soon

ppp

con Pedale

pp

p

pp

tr

Welt er - rei - ch - oes Hüt - te bricht: mei - nen Je - sum laß ich nicht.  
o - ver - come a - y's shell is burst, I stand fast with Je - sus Christ.

pp

pp

Welt er an des Lei - bes Hüt - te bricht: mei - nen Je - sum laß ich nicht.  
o - hen the bod - y's shell is - burst, I stand fast with Je - sus Christ.

pp

pp

8

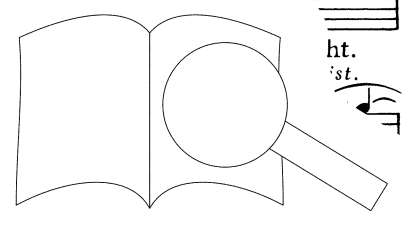
- chen; wenn des Lei - bes Hüt - te bricht: mei - nen Je - sum laß ich nicht.  
me. When the bod - y's shell is burst, - I stand fast with Je - sus Christ.

p

pp

pp

- chen; wenn des Lei - bes Hüt - te bricht: n  
o me me. When the bod - y's shell is burst, -



senza  
Pedale



59

senza Sordino

*tr*

sul A.

*pp*  
sempre espress.

*mp*  
senza Sordino

*p*

*mp*

*mp*  
sempre espress.

Sopran-Solo

*mp*

4. Ich werd ihn auch las - sen nicht,  
4. And I will not leave Lord Christ

wenn ich nun da -  
When in heav - en

*mp*

63

sul A.

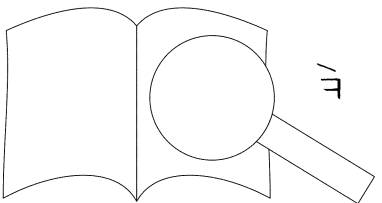
hin ge - lan - get,  
I a - dore him,

an - ge - sicht  
faith and trust

67

Glau - be pran - get.  
shine be - fore him.

*quasi f*



An - ge - sicht:      mei - nen Je - sum      laß ich nicht.  
 have re - joiced:      I stand fast with      Je - sus Christ.

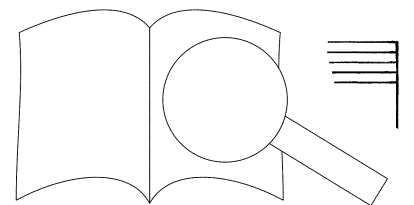
Chor

5. Nicht nach V      mei - ne See - le wünscht und seh -  
 5. Not this ea      Sat - is - fies my soul or stills

5.      an - mel nicht      mei - ne See - le wünscht und seh -  
      eav - en's feast      Sat - is - fies my - soul or stills -

8      elt, nach Him - mel nicht      mei - ne See - le wünscht und seh -  
      earth or heav - en's feast      Sat - is - fies my soul or stills -

8      icht nach Welt, nach Him - mel nicht      mei - ne See - le wünscht und seh -  
      . Not this earth or heav - en's feast      Sat - is - fi -      stills -



PROBENPARTIEN

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

*p* *mf* *sempre espress.* *f*

*p* *mf* *f*

*p* *mf* *f*

net, Je - sum wünscht sie und sein Licht, der mich hat mit Gott ver - söh -  
 me, But in Je - sus it is pleased, For with God he rec - on - ciles

net, Je - sum wünscht sie und sein Licht, der mich hat mit Gott, mit Gott  
 me, But in Je - sus it is pleased, For with God, with God he

net, Je - sum wünscht sie und sein Licht, der mich hat mit G  
 me, But in Je - sus it is pleased, For with God, with

net, Je - sum wünscht sie und sein Licht, der mich h  
 me, But in Je - sus it is pleased, For with Gou on -

*p* *mf* *pp* *pp*

*p* *mf* *pp* *pp*

*p* *pp* *pp* *pp*

*p* *pp* *pp* *pp*

net, der vo richt; mei - nen Je - sum laß ich nicht.  
 me, And - missed; I stand fast with Je - sus Christ.

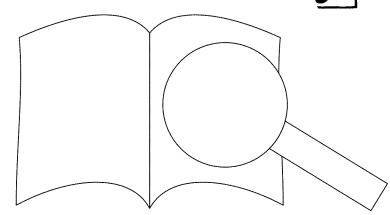
söh - net, vom Ge - richt; mei - nen Je - sum laß ich nicht,  
 ciles m is dis - missed; I stand fast with Je - sus Christ,

sö' frei macht vom Ge - richt; mei - nen Je - sum laß ich nicht,  
 judg - ment is dis - missed; I stand fast with Je - sus Christ,

der mich frei macht vom Ge - richt; mei - nen  
 And my judg - ment is dis - missed; I stand

*sempre II. (III.) Man. ppp*

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



*mf* *cre - - - scen - - - do*

*pp* 1. Halbchor\*) *mf* *f*

*pp* *mf* *f*

laß ich nicht. 6. Je - sum laß ich nicht von mir, geh ihm  
 Je - sus Christ. 6. He will not de - part from me; He will

laß ich nicht. 6. Je - sum laß ich nicht von mir, geh ihm  
 Je - sus Christ. 6. He will not de - part from me; He will

laß ich nicht. 6. Je - sum laß ich nicht von mir, geh ihm  
 Je - sus Christ. 6. He will not de - part from me; He will

laß ich nicht. 2. Halbchor (ev. Gemeinde- gesang) \*) 6. Je - sum laß ich nicht von mir, geh ihm  
 Je - sus Christ. 6. He will not de - part from me; He will

(8) 6. Je - sum laß ich nicht von mir,  
 6. He will not de - part from me;

I. Man.

*con Pedale*

96 *f* *sempre fe cre -*

*f*

e - wig an der Sei - stus läßt mich für und für, läßt mich  
 al - ways stand be - side - sus - Christ e - ter - nal - ly, - läßt mich

*sempre fe cre -*

e - wig an der Chri - stus läßt mich für und für, läßt mich  
 al - ways stand b Je - sus Christ e - ter - nal - ly, Christ e -

*sempre fe cre -*

e - wig an - ten; Chri - stus läßt mich für und für, läßt mich  
 al - wa - me. Je - sus Christ e - ter - nal - ly, Christ e -

*sempre fe cre -*

e - ten; Chri - stus läßt mich für und für, läßt mich  
 me. Je - sus Christ e - ter - nal - ly, Christ e -

*sempre fe cre -*

ten; Chri - stus  
 me. Je - sus

*sempre f*

\*) Im Falle Gemeindegesang den C.-f. des 6. Verses übernimmt, ist natürlich eine Teilung des Chores in 2 Halbchöre nicht angebracht; die Teilung des Chores tritt nur dann ein, wenn kein Gemeindegesang zur Mitwirkung herangezogen werden kann.

101

*sempre fe cre -*

für und für zu dem Le - bens - bäch-lein lei - ten. Se - lig,  
 ter - nal - ly To the streams of life will guide me. Hap - py,

für und für zu dem Le - bens - bäch-lein lei - ten. Se - lig,  
 ter - nal - ly To the streams of life will guide me. Hap - py,

für und für zu dem Le - bens - bäch-lein lei - ten. Se - lig,  
 ter - nal - ly To the streams of life will guide me. Hap - py,

(8) zu dem Le - bens - bäch-lein lei - ten.  
 To the streams of life will guide me.

106

*sempre con tutta forza*

*rit.*

*ff al Fine*

se - lig, wer mei - nen Je - sum laß ich nicht.  
 hap - py those I stand fast with Je - sus Christ.

se - lig, rich - t: mei - nen Je - sum laß ich nicht.  
 hap - py just: I stand fast with Je - sus Christ.

se - lig, so spricht: mei - nen Je - sum laß ich nicht.  
 hap - py do boast: I stand fast with Je - sus Christ.

mit mir so spricht: mei - nen Je - sum laß ich nicht.  
 who make this boast: I stand fast with Je - sus Christ.

mir so spricht: mei - nen Je - sum laß ich nicht.  
 make this boast: I stand fast with Je - sus Christ.

*fff (Pleno Organo al Fine.)*

# Nachwort

Mit dem vorliegenden Werk setzt der Carus-Verlag seine kritische Ausgabe sämtlicher fünf Choralkantaten Max Regers fort. Von ihnen sind vier unter der Aufsicht des Komponisten gedruckt worden, die fünfte Kantate ist nur als eigenhändiges Manuskript, aber nicht vollständig notiert erhalten.

Die Choralkantaten sind Regers eigenständiger und umfangreichster Beitrag zu einer Kerngattung der protestantischen Kirchenmusik, und sie sind zugleich der einzige Beitrag von Rang im Schaffen eines der Großen seiner Zeit. Dies gilt auch, wenn man weiß, daß Reger selbst die Kantaten möglicherweise nicht zum Grundbestand seiner Kompositionen zählte, da er ihnen keine Opuszahlen gegeben hat (vgl. die Einordnung in das *Thematische Verzeichnis der im Druck erschienenen Werke von Max Reger*, bearbeitet von Fritz Stein, Leipzig 1953, S. 431 ff.). Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang Regers Angabe „gesetzt von Max Reger“ im Titel jeder Kantate, wie sie sich in seinem Schaffen sonst nicht findet.

Wie das vorliegende Werk werden die einzelnen Choralkantaten Regers zunächst separat veröffentlicht und später zu einem einzigen Band zusammengefaßt, der neben einer ausführlichen musikgeschichtlichen Würdigung auch einen detaillierten Revisionsbericht enthalten wird.

Es empfehlen sich jedoch schon jetzt einige Angaben über die Grundsätze und Grundzüge der Edition. Dies ist nicht zuletzt deswegen unumgänglich, weil die Veröffentlichung der Kantaten in der als Ganzes verdienstvollen Reger-Gesamtausgabe (*Max Reger, Sämtliche Werke*, Band 30, revidiert von Hermann Grabner, Wiesbaden 1965) den Erfordernissen der modernen musikwissenschaftlichen Editions-technik gerade im Grundsätzlichen nicht genügt.

Die vorliegende Ausgabe hat das Ziel, Regers Choralkantaten in ihrer endgültigen Fassung der musikalischen Praxis der wissenschaftlichen Forschung unter modernen Aspekten zugänglich zu machen. Um dies zu erreichen, wurden die Choralwerke Regers gerade in den Ländern zu fördern, erschien es dem Verlag, die Vokalstimmen auch einen singbaren Charakter zu verleihen.

## 1. Zur Quellenlage

Die Quellenlage ist in den Werken Regers auch bei den Kantaten unproblematisch, da die Quellen nicht existieren und die folgenden Angaben zu den Quellen sind:

**A** Max Reger, Kantate (12 Seiten) im Besitz der Max-Reger-Stiftung, Bonn.

**B** Die Kantate wurde von Max Reger & Kuhn, Leipzig 1906, Platten-Nummer 10000, in der Reihe *Reger's Choralkantaten zu den evangelischen Kirchenjahres*. Die Ausgabe enthält die Partitur (einschließlich Orgelstimme), Gesangs- und Instrumentalstimmen. Sie ging 1909 mit der Platten-Nummer 10000 im Verlag Bote & Bock, Berlin, über.

**C** Die Kantate ist in der Reger-Gesamtausgabe (s. o.), S. (121) – (134).

Der Vergleich dieser Quellen ergibt, daß A Stichvorlage für B war, denn A enthält Zeichen des Notenstechers zur Seiten- und Systemeinteilung, denen B folgt. Obwohl sich keine Korrekturabzüge erhalten haben und entsprechende Briefvermerke (anders als bei den drei vorher entstandenen Choralkantaten) fehlen, kann angenommen werden, daß Reger Korrektur gelesen hat. Der endgültige Notentext von B zeigt nämlich an mehreren Stellen die satztechnische Verbesserung von im Autograph notierten Quint- und Oktavparallelen im Orgelpart, an wenigen Stellen Änderungen in der Setzung der Phrasierungsbögen und an einer Stelle (Orgel T.92) eine Änderung in der Dynamik. Hinzugefügt ist in B gegenüber A schließlich der Vermerk (*nie schleppend!*) nach der Tempobezeichnung *Andante sostenuto* zu Beginn der Kantate. Dafür fehlt eine in A stehende unvollständige Metronomisierung (Viertelnote, aber ohne Zahlenangabe). Diese Abweichungen können nur auf Reger selbst zurückzuführen sein.

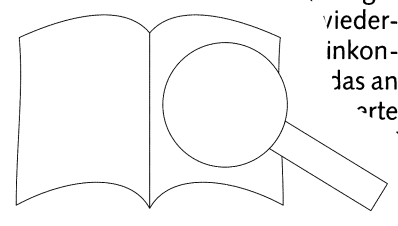
Die Quellen A und B stimmen auch in den Stimmen genau überein: die Soli für Sopran, Alt, Tenor und Viola stehen in den beiden Quellen übereinstimmend. Die Solosopranstimme auf einer Systemebene ist jeweils auf zwei Systemen mit jeweils doppelter Behälterzahl (ev. Gemeindegottesdienst) und jeweils einer Chorstimme (ev. ja nur um die eine Chorstimme) in den unteren Systemen enthalten.

Die Quellen A und B sind der Ersteindruck bei Lauterbach und folgt ohne weitere Änderungen in C eine Reduzierung bzw. der Warnungsakzidentien.

In dieser kurzen Quellenbeschreibung und keiner Erörterung, daß der Ersteindruck mit seiner vom Komponisten autorisierten Fassung die authentischste darstellt, und daß für eine kritische Neuausgabe prinzipiell nur er als Vorlage in Betracht kommt. Das gilt auch für die Schreibweise des Worttextes. Vom Ersteindruck wird im Notenteil aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der Anordnung der Partitur folgendermaßen abgewichen:

- a) Der Chorsatz wird so gedruckt, daß für jede Stimme ein eigenes System erscheint.
- b) In der 6. Strophe wird die Choralmelodie (2. Halbchor, ev. Gemeindegottesdienst) nur auf einem einzigen System und einfach gehalten im Violinschlüssel mit eingeklammertem Oktavierungszeichen wiedergegeben.

Trotz dieser gegenüber dem Ersteindruck unterschiedlichen Notierung der Chorstimmen wird Regers Gebrauch der Versetzungszeichen wie in allen anderen Partien auch hier getreu beibehalten. Es ist zu beachten, daß Reger sogenannte Warnungsakzidentien in der Partitur verwendet, die in der Folge sequent oder redundant sind. In einer Stelle (Sopran T. 1) sind Auflösungszeichen. In der Partitur fehlen andererseits eigentlich erwartete Auflösungszeichen an der einzigen Stelle führt



fehlt in A und B vor der vorletzten Note ein Akzidens, nachdem im selben Takt in dieser Stimme bereits ein fis zu f aufgelöst wird. Aus der Führung der anderen Stimmen ergibt sich, daß hier wohl fis gemeint ist, obwohl auch f satztechnisch möglich wäre. Die vorliegende Ausgabe entscheidet sich für fis.

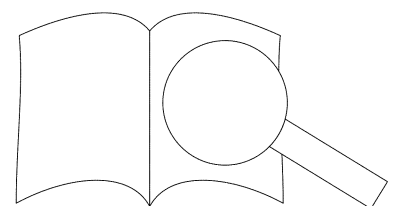
Eine eigene Bewandnis hat es mit Regers Artikulations- bzw. Phrasierungsbögen und sonstigen Spielanweisungen und den Bezeichnungen der Dynamik. Bekanntlich hat der Komponist in allen seinen Reinschriften diese Angaben in einem separaten Arbeitsgang mit roter Tinte gemacht, nachdem er die Notenzeichen mitsamt Haltebögen sowie die Stimmenangaben und bei Vokalwerken den Text schwarz notiert hatte.

Die editorische Besonderheit bei diesen rot geschriebenen Angaben besteht darin, daß Reger die Bezeichnungen der Dynamik, d.h. vor allem die Stärkegrade p, f usw., die Worte *crescendo* und *decrescendo* und die Crescendo- und Decrescendo-Gabeln weitgehend indifferent gegenüber der jeweiligen Takteinteilung, d.h. der drucktypischen Stellung der Noten und Taktstriche, anbringt. Es handelt sich hier um ein Bezeichnungssystem, das graphisch Regers höchst eigentümliche Vorstellung einer stets in großen und kleinen Zeitabschnitten an- und abschwellenden Lautstärke wiedergibt, wie es aber in dieser Nuancierung bei einer Aufführung nicht adäquat realisierbar ist. Gleichwohl haben bereits die Erstdrucke der Regerschen Werke diesem Umstand Rechnung getragen durch eine dem Regerschen Autograph möglichst getreue Wiedergabe dieser Zeichen und Angaben. Man hat also darauf verzichtet – und tut dies mit Recht bis heute – sie einer graphisch regulären Takteinteilung und Notenstellung anzupassen. Die vorliegende Ausgabe folgt auch in diesem Bereich der Quelle B unmittelbar.

An einer einzigen Stelle wird in der vorliegenden Ausgabe geringfügiges Versehen im Bereich der Spielanweisung korrigiert, das in A, B und C erscheint. In der Violinpartitur werden die Verlängerungsstriche zur Angabe *sul A* bei T. 64 (jedesmal Zeilenende), obwohl sie selbstverständlich für T. 64 gelten. Diese Korrektur findet sich in der separaten Violinstimme zur Quelle B.

Für die Unterstützung bei der Herstellung dieser Ausgabe danken wir dem Carus-Verlag Bonn, die den Quellentext zur Verfügung gestellt hat, und Dr. Susanne Popp vom Carus-Verlag Bonn für die Unterstützung bei der Herstellung dieser Ausgabe.

Bonn, im März 1998  
Dr. Martin Grottel  
er Massenkeil



## Concluding Notes (abridged)

With the present work Carus-Verlag continues the publication of its critical edition of the five chorale cantatas by Max Reger. Four of these were originally published under the composer's supervision, while the fifth cantata has come down to us only through an incomplete autograph manuscript.

The chorale cantatas are Reger's most personal and most substantial contribution to one of the principal categories of Protestant church music, and they are the only major works in this field by one of the foremost composers of his time. This is true despite the fact that Reger himself does not appear to have considered the cantatas to figure among his principal compositions, as he gave them no opus numbers (their place in his oeuvre is shown in the *Thematisches Verzeichnis der im Druck erschienenen Werke von Max Reger*, prepared by Fritz Stein, Leipzig 1953, p. 431 et seq.). It is noteworthy in this connection that Reger used, on the title page of each cantata, the expression "gesetzt von (set by) Max Reger", which is not to be found elsewhere among his works.

Like this work, each of the other Reger chorale cantatas is first published separately, and later they are to be brought together in a collected volume, which will contain a far-ranging musical-historical account of the works, together with a detailed Revisionsbericht.

In the meantime a brief explanation should be given of the basic principles underlying this edition. Its publication is called for not least on account of the fact that the edition of these cantatas in the generally admirable Reger-Gesamtausgabe (*Max Reger, Sämtliche Werke*, Vol. 30, revised by Hermann Grabner, Wiesbaden 1965) does not meet modern musicological requirements in certain fundamental editorial respects.

The purpose of the present publication is to bring the chorale cantatas, in their definitive version, to the attention of performers and for musicological study in accordance with modern editorial principles. In order to make these works more widely usable in English-speaking countries, the publishers have added a singing and voice parts.

The publishers and editor are indebted to Mrs. Inge Forst in the preparation of this edition, and to Mrs. Dr. Susanne Popp of the Max-Reger-Institut in Bonn, who assisted in the editing.

Bonn, March 1989  
Translation: Günther Massenkeil

## Postface (abrégée)

La publication de cette œuvre fait suite à l'édition critique des cinq *Choralkantaten* (Cantates liturgiques) de Max Reger. Quatre d'entre elles ont été imprimées sous les yeux du compositeur, la cinquième n'existe que sous la forme d'un manuscrit autographe qui n'en donne qu'une copie incomplète.

Les *Choralkantaten* constituent la contribution originale la plus importante en volume de Reger à ce genre spécifique de la musique d'église protestante. Elles sont en même temps la seule contribution de réelle qualité dans la production d'un des grands de son époque. Ce jugement demeure pertinent même si l'on sait que Reger a lui-même placé ces cantates en marge de son œuvre, puisqu'il ne leur a pas donné de numéro d'opus (cf. la place qui leur est réservée dans le *Thematisches Verzeichnis der im Druck erschienenen Werke von Max Reger*, préparé par Fritz Stein, Leipzig 1953, p. 431 et seq.). On observera par ailleurs que la mention «gesetzt von Max Reger», mention qui n'apparaît nulle part ailleurs dans son œuvre.

À l'instar de l'œuvre, chaque autre chorale cantate de Reger est d'abord éditée séparément, et sera plus tard réunie dans un seul volume, qui contiendra un compte rendu musical-historique des œuvres, ainsi qu'un rapport de révision détaillé.

Il convient de mentionner que l'édition de ces cantates dans le cadre de l'édition générale des *Sämtliche Werke*, vol. 30, révisée par Hermann Grabner, Wiesbaden 1965, ne satisfait en aucune manière les exigences de la technique éditoriale de la présente édition.

La présente édition a pour but de rendre accessible à la fois aux interprètes et à la recherche scientifique les *Choralkantaten* de Reger dans leur ultime version, tout en observant les aspects éditoriaux modernes.

Pour le soutien qu'ils ont apporté à la préparation de la présente édition, l'éditeur et la maison d'édition tiennent à exprimer leur gratitude à Mme Dr. Inge Forst (Bonn) qui participa à la comparaison des sources, ainsi qu'à Mme Dr. Susanne Popp du Max-Reger-Institut à Bonn.

Bonn, mars 1989  
Traduction: Christian Meyer

Günther Massenkeil

